

## Procris anatolica nov. spec.

Von A. Nauffock, Linz a. D.

Aus Kleinasien liegt mir in wenigen Stücken eine *Procris* und zwar 3 ♂♂ und 2 ♀♀ aus der Sammlung von Bartha, Budapest; 1 ♂ aus der Sammlung F. Wagner, Wien; — gesammelt 1. bis 10. Juni 1928 in Akschehir, Anatolien, — sowie 1 ♂ aus der Sammlung E. Pfeiffer, München, — bezettelt 725, Syrien, Dietze, ohne Datum — vor, deren Männchen die letzten drei Kammzähne an den Fühlern nicht vollkommen frei, sondern leicht verwachsen haben. Sie gehören mithin weder zur *globulariae*-Gruppe, noch zur *statices*-Gruppe, sondern sind der Gruppe der *subtristis-graeca*, zu welcher ich auch *chloros* Hb. zählen möchte, zuzuzählen. Ihre geringe Größe, sowie die dunkle Färbung der schmalen Vorderflügel weisen sie ebenfalls dorthin, der Genitaluntersuchung nach gehören sie aber zu keiner der dort bekannten Arten. *Pr. subtristis* Stgr. und *amaura* Stgr., sowie *Pr. dolosa* Stgr. und *subdolosa* Stgr., die ich in natura leider nicht kenne, haben nach den Untersuchungen Dr. K. Jordan's an den

Haftklappen ihrer Genitalapparate Zähne und Dorne und ebenso haben dies auch *Pr. graeca* Jord. und *Pr. chloros* Hb. Die vorliegende Art besitzt jedoch einen Genitalapparat mit ganz einfachen Haftklappen ohne jeglichen Zahn oder Dorn, deren Form aus nebenstehender Skizze (Fig. 1) deutlich ersichtlich ist. Das letzte Hinterleibsegment des ♂ hat ventral eine sehr breite chitinisierte Bauchplatte, ähnlich in der Form wie dies *Procris graeca* Jord. hat. Sie ist stark über die Genitalöffnung vorgezogen, an ihren oberen Ecken ziemlich abgerundet und in der Mitte eingeschnitten (Fig. 2). Beim ♀ ist aber der

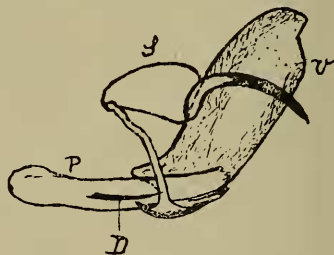


Fig. 1: Genitalapparat des ♂

S = das XII. Segment mit dem Uncus.  
V = Haftklappe (Valve).  
P = Penis.  
D = Chitinidorn im Penis.



Fig. 2: Hinterleibsende des ♂

A = Genitalöffnung. B = Bauchplatte.

ventrale Segmentteil nicht wie bei *graeca* und *chloros* vor der Vagina zurückgezogen (d. h. halbkreisförmig ausgebuchtet) und diese unbedeckt lassend, sondern beinahe gerade abgegrenzt und sie gänzlich bedeckend. Ich muß hier anführen, daß die Genital-Präparate — zwar nicht aller — doch der meisten Procris-Männchen im Penis 1—3 Chitingebilde von stab-, dorn- oder hakenartiger Gestalt, in verschiedener Größe erkennen lassen, die in ihrer Anzahl, Form und Größe typisch für jede Art-Gruppe zu sein scheinen. Ihren Zweck erkenne ich aber dermalen noch nicht. Sie scheinen beweglich zu sein, und wie ich an zwei meiner Präparate von ♂♂ der *statices* L. (die nur ein solches dornartiges Gebilde im Penis besitzt) sehen konnte, kann dieser Dorn mit einem längeren darmartigen Faden aus dem Penis ausgestoßen werden. Er dürfte zur Durchstechung einer Membrane beim Weibchen dienen. Unsere Art besitzt ebenfalls nur einen solchen Chitindorn, welcher mäßig lang, sehr spitz und schwach gebogen ist (s. Fig. 1).

In der Gestalt und Flügelform kommen diese Stücke der *graeca* Jord. und der ziemlich gut bekannten Pr. *chloros* Hb. nahe, weshalb ich letztere auch in der folgenden Beschreibung zum Vergleiche heranziehe. Die Falter sind klein, ihre Vorderflügel-längen betragen bei den ♂♂ 10—11 mm, bei den ♀♀ 9—10 mm. Die schmalen nur 3,9—4 mm breiten Vorderflügel sind an der Spitze ein wenig runder, — beim ♀ in erhöhtem Maße — als dies bei *chloros* der Fall ist. Sie sind dicht beschuppt, bräunlich-olivgrün, matt glänzend und haben an der Wurzel ein wenig Goldglanz.

Die Hinterflügel am Innenrand kürzer als bei *chloros*, die Vorderrandspitze etwas schmaler, der Saum zwischen Ader  $M_{3/3}$ — $C_{1/1}$  stärker vortretend. Der Analwinkel nicht stärker als bei *chloros* vorgezogen. Sie sehen in der Form demnach nicht so dreieckig aus, wie bei *chloros*. Sie sind schwärzlich, in der Analfalte und am Saum dichter beschuppt, dort daher dunkler, gegen die Basis jedoch etwas durchscheinend. Bei dem ♂ aus Syrien, welches ein älteres Stück zu sein scheint, sind die Hinterflügel im ganzen blasser und durchscheinender, auch die Vorderflügel grüner, nicht so bräunlich. Der Genitalapparat aber ist der gleiche wie bei den Stücken aus Akschehir. Die Fransen aller Flügel schwärzlich, Kopf und Thorax goldig glänzend, die Zunge nicht gelblich wie bei den Arten der *pruni*-Gruppe, der Hinterleib schwärzlich, unterseits bronzeglänzend. Die Fühler

beim ♂ enden etwas stumpfer als bei *chloros*, die letzten drei Endglieder der Kammzähne leicht verwachsen. Das ♀ nicht viel kleiner als der ♂, in Gestalt und Farbe mit denselben gleich, nur die Spitze des Vorderflügels etwas stärker abgerundet. Die Fühler des ♀ etwas stärker als bei *chloros*, an der Basis nicht schwächer scheinend, in der ganzen Länge deutlich sägezählig, etwa wie beim ♀ von *subsolana* Stgr. Der Hinterleib bei den beiden ♀ ♀ sehr stark und robust, viel stärker als bei *chloros*. Unterseits sind alle Flügel beim ♂ und ♀ bräunlich schwarz.

Linz, im Feber 1929.

---

## Ueber die Arten und Formen der Gattung *Nychiodes* Led.

### NACHTRAG:

Bemerkung zu *Nychiodes obscuraria* Vill. var. *teriolensis*:  
Wie ich nachträglich sehe, — die betreffende Arbeit war mir bei Abfassung der Abhandlung über *Nychiodes* in diesem Heft nicht zur Hand, sie war beim Binden — ist die Tiroler Rasse bereits von Dannehl in Ent. Z. Frankfurt, XLI, p. 353, *teriolensis* Dhl. benannt worden.

Dr. Wehrli.